

Internationale Kompetenz

— Glatt Ingenieurtechnik plant und errichtet komplexe Anlagenlinien und Produktionsstätten —

Im Jahre 1991 wurde Glatt Ingenieurtechnik in Weimar als Tochtergesellschaft der Glatt Group gegründet. Der Geschäftsbereich Ingenieurtechnik (Engineering) ist das Technikzentrum für kontinuierliche Wirbelschichtprozesse und für schlüsselfertige Fabrikplanung von Glatt und seit 20 Jahren ein kompetenter Partner für Prozess-, Anlagen- und Fabrikplanung mit innovativen Technologien. Dr. Michael Reubold befragte Volker Saalfeld, Leiter des Geschäftsbereichs Engineering, zur Entwicklung des Bereichs und seinen künftigen Plänen.

CHEManager: Herr Saalfeld, 20 Jahre sind zunächst ein Anlass zurückzublicken. Welche Rolle spielt der Bereich Ingenieurtechnik in der Glatt-Gruppe?

V. Saalfeld: Der Name Glatt steht seit über 50 Jahren für hochwertige Prozessausrüstung in Granulations- und Coating-Prozessen für alle Pulver verarbeitenden Industrien, wo es darum geht, aus Pulver und/oder feststoffhaltigen Flüssigkeiten Granulate und Pellets herzustellen sowie Partikel durch Beschichten in ihren Eigenschaften aufzuwerten. Im Fokus der Anwendungen standen ursprünglich vor allem Wirbelschichttechnologien für die pharmazeutische Feststoffproduktion.

Glatt Ingenieurtechnik erweiterte das Angebotsspektrum der Firmen-Gruppe um Wirbelschichtanlagen mit kontinuierlicher Prozessführung und machte es damit auch für Pulver verarbeitende Industriezweige zugänglich, die größere Produktmengen herstellen und verarbeiten. Seit der Gründung 1991 wurde der Firmenstandort aufgrund der positiven Entwicklung bereits zweimal erweitert. Allein bei der letzten Erweiterung 2009 wurden 85 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Was war der Anlass für Glatt, den Geschäftsbereich Engineering in Weimar zu gründen?

V. Saalfeld: Die zunehmende Nachfrage nach Prozesslösungen aus einer Hand schuf neue Herausforderungen. So wurden aus den Anlagen komplexe Anlagenlinien, und die Prozessplanung wurde erweitert auf die Planung gesamter Technikbereiche und schließlich auf komplette Fabriken. Glatt Ingenieurtechnik wurde so zum Systemlieferant und Fabrikplaner mit einer umfangreichen Liste an erstklassigen Referenzen aus dem Pharma-, Food- und Spezialchemiebereich.

Können Sie einige Beispiele nennen?

V. Saalfeld: Gerne. GE Healthcare beauftragte uns mit dem Engineering zur Umstellung der Batch-Produktion auf einen kostensparenden kontinuierlichen Prozess. Lieferung, Installation, Qualifizierung der Anlagen und Validierungssupport erfolgten vor Ort in Norwegen bei laufen-

der Produktion. Diese Produktionslinie ist einzigartig, denn sie hat eine FDA-Zulassung für die kontinuierliche Herstellung von aktiven Wirkstoffen für parenterale Arzneimittel mit einer Kapazität von 270 kg/h.

Die Firma Phytosynthese in Riom, Frankreich, produziert verkapselte Aromen für Lebensmittel- und Futtermittelanwendungen. Wir lieferten einen Strahlschicht-Granulator zur Sprühgranulation mit Verkapselung der emulgierten Öle als komplette Anlage mit einer Produktionskapazität von 50–100 kg/h und leiteten deren Inbetriebnahme.

Das Pottaschewerk Staßfurt beauftragte uns im Rahmen eines Turnkey-Projekts mit der Planung und Errichtung der bis dahin weltweit modernsten Pottascheproduktion mit einer Wirbelschicht-Sprühgranulationsanlage und einer Jahreskapazität von 20.000 t Kaliumkarbonat.

Und für die Sprühgranulation von Wasserenthärtern bei Zschimmer & Schwarz lieferten wir einen Wirbelschicht-Granulator mit einer Wasserverdampfungsleistung von 700 kg/h, schlüsselfertig inklusive der Gebäude.

Die Kunden von Glatt kamen ursprünglich aus der Pharmaindustrie, und hier machte sich Glatt vor allem auf dem Gebiet fester Arzneimittelformen einen Namen. Profitieren Sie heute noch von dieser frühen Kompetenz?

V. Saalfeld: Ja. Aber unabhängig von den langjährigen Kompetenzen für die Feststoffproduktion waren es jedoch vor allem Projekte zur Herstellung von flüssigen Arzneimitteln, die unsere Auftragsbücher füllten und bei denen unsere Planer ihr Know-how unter Beweis stellen konnten und können. Mit Lizenzen namhafter Technologieträger hat Glatt diverse Projekte in diesem Bereich bearbeitet.

Welche zum Beispiel?

V. Saalfeld: Das aktuellste Beispiel ist ein Auftrag von Pharmaceutical Solution Industry, einem saudi-arabischen Produzenten von Infusionslösungen. Das Unternehmen beauftragte uns erst im Mai dieses Jahres mit dem Basic und dem Detail Engineering für den Umbau und die Erweiterung seiner Produktion auf ca. 4.000 m² Produktionsfläche.



Volker Saalfeld, Glatt Ingenieurtechnik

Derzeit projektieren wir auch den Neubau einer Fabrik zur Herstellung von Infusionslösungen für die Firma Grotex International in Russland. Nach Erarbeitung eines Konzeptes und der Ausführungsplanung wurde die Baustelle im Mai 2011 durch den Auftraggeber eröffnet. In den kommenden Monaten werden hier zwei Blow-Fill-Seal-Produktionslinien mit einer Jahreskapazität von 30 Mio. Flaschen PE entstehen.

Ebenfalls in Russland plant und realisiert Glatt im Auftrag von Rosplasma im Rahmen eines Turnkey-Projekts in Kirov eine neue Produktionsstätte zur Plasmafraktionierung von 600.000 l Blutplasma pro Jahr und der Herstellung diverser Produkte. Und als EPCM-Vertragspartner für die Firma OOO Gematek aus Moskau, einem Tochterunternehmen des Lukoil-Konzerns, plante und errichtete Glatt in Tver eine neue Produktion für Infusionslösungen mit Blow-Fill-Seal-Technologie in PE-Flaschen à 500, 250 und 100 ml mit einer Kapazität von 12 bis 16 Mio. Flaschen pro Jahr.

Kommt bei diesen Aufträgen immer Glatt-Technologie zum Einsatz? Sicher bestehen Kunden, die Sie mit der Planung einer Fabrik beauftragen, auch schon mal auf eigene Technologie oder die von anderen Herstellern.

V. Saalfeld: Sie haben recht. Es muss nicht immer unsere eigene Technologie sein, mit der produziert wird. Als technologieunabhängiger Fabrikplaner realisiert Glatt Ingenieurtechnik auch Produktionsstätten mit Ausrüstung des Kunden oder anderer Anbieter. In Saratov, Russland, realisierten wir z.B. als Generalunternehmer für den Ölkonzern Lukoil eine Betriebsstätte zur Herstellung von Natriumcyanid, die mit einer von DuPont lizenzierten Technologie arbeitet. Und es gibt eine Reihe anderer Projekte, die wir nicht oder nicht ausschließlich mit eigener Technologie abwickelten.

Derzeit planen wir z.B. für einen Hersteller in Usbekistan eine neue

Produktionsstätte zur Herstellung von Tabletten und Kapseln. Die Al Shaba Yeast Factory, ein syrischer Hefeproduzent, ließ von Glatt den Produktionsstandort in Aleppo modernisieren und zur Steigerung der Tagesleistung für Soft- und Trockenhefe von 32 t auf 50 t erweitern. Wir wickelten dieses Projekt als EPCM-Dienstleister von der Bestandsaufnahme und Vorplanung bis zur Produktionsübergabe ab. Ein Kunde aus Cork, Irland, übertrug uns die Verantwortung für die komplette Konzept-, Basic- und Detailplanung der gesamten Prozesstechnologie im Rahmen eines Neubaus zur Herstellung von 4 Mrd. Tabletten im Jahr. Und das Unternehmen Beximco aus Dhaka, Bangladesh, betraute Glatt für die Rekonstruktion und Modernisierung einer Tablettenlinie mit einer tiefgründigen Bestandsaufnahme bezüglich der GMP-Tauglichkeit der vorhandenen Produktionsausrüstung und einem umfassenden Konzept zur Prozessplanung und Spezifikation der Ausrüstung für die neue Produktion.

Ihr Kundenspektrum ist sehr international. Wie bearbeiten Sie die ausländischen Märkte?

V. Saalfeld: Glatt Ingenieurtechnik hat seinen Hauptsitz zwar in Weimar, aber wir verfügen auch über Außenbüros und Niederlassungen in Skandinavien, Frankreich, der Schweiz, Russland, Indien und den USA.

Was kann man von Glatt Ingenieurtechnik künftig erwarten?

V. Saalfeld: Zum einen Turnkey-Kompetenz für integriert geplante Fabriken mit Glatt-eigener Prozesstechnologie, kundeneigenen Technologien oder dem Know-how eines Technologiepartners. Zum anderen modernste Prozessausrüstung zur Wirbelschichtgranulation von Pulvern – mit oder ohne Fabrik.

Unser Leistungsspektrum umfasst die Prozessplanung und -optimierung, die Anlagenplanung sowie die Gesamtplanung kompletter Fabriken. Kompetente Beratung, Steuerung und Haustechnikplanung, Qualifizierung und Validierung, sind für uns ebenso selbstverständlich wie zuverlässiger Service sowie Technologie-Schulungen und Operator-Trainings.

■ Kontakt:
Volker Saalfeld
Glatt Ingenieurtechnik GmbH, Weimar
Tel.: +49 3643 47 1228
v.saalfeld@glatt-weimar.de
www.glatt.com

www.chemanager-online.com/tags/verfahrenstechnik

KAHL GRUPPE

Höchste Präzision bis ins kleinste Detail



AMANDUS KAHL
NEUHAUS NEOTECH · HEINEN FREEZING
Dieselstraße 5 · D-21 465 Reinbek/Hamburg
Telefon: (040) 727 71 - 0 · Fax: (040) 727 71 - 100
e-mail: info@amandus-kahl-group.de
www.akahl.de

THE LINDE GROUP

Linde

ist nicht genug!

www.linde-gas.de/21

Sauerstoffanreicherung holt mehr aus Ihrem Verfahren.

Luftoxidationen sind in der chemischen Industrie verbreitet – sowohl bei rein thermischen wie auch katalytischen Prozessen. Allerdings sind hierbei immer nur 21 % der zugeführten Luftmenge als Oxidationsmittel nutzbar.

Eine Erhöhung des Sauerstoffanteils durch gezielte Anreicherung mit reinem Sauerstoff bringt beispielsweise bei vielen Verbrennungsprozessen entscheidende Vorteile.

- Geringere Gasmengen
- Mehr Kapazität
- Flexiblere Prozessgestaltung
- Unterstützt Einsatz niederkalorischer Brennstoffe

Linde AG
Geschäftsbereich Linde Gas, Linde Gas Deutschland, Saltinerstraße 70, 82049 Pullach,
Telefon 018 03 850 00-0, Telefax 018 03 850 00-1, www.linde-gas.de

*0,004 pro Minute aus dem 0. Teilnetz, Mobilfunk bis 6,424 pro Minute. Für die Sicherheit eines hohen Risikos der Bundesregierung werden Daten unserer Bundesweite 0. Teilnetze ausschließlich für den Einsatz bei Notfällen verwendet.



Anlagen zuverlässig betreiben.
Mit dem PLT-CAE-System PRODOK®.
Weltmarktführer vertrauen darauf.
www.roesberg.com

rösberg
we do it for you!